

## Vogelfedern zum Schreiben präparieren



Welche Federn eignen sich zum Schreiben?

Am besten nimmt man Federn von frei lebenden Vögeln, weil deren Federn eine festere Konsistenz aufweisen.

Aber nicht alle Vogelarten liefern gute Schreibfedern.

Auch sind nur die ersten drei Federn eines Flügels nutzbar.

Man erkennt sie daran, dass sie auf einer Seite des Schaftes ganz schmal sind und spitz zulaufen. Die Federn des linken Flügels (schmale Seite links des Schaftes) sind für Rechtshänder und die des rechten Flügels (dünne Seite rechts) für Linkshänder geeignet.

Federn von Schwänen, Truthähnen und Gänsen eignen sich als breite Schreibfedern. Dünne Schreibfedern liefert der Rabe.

Da die Vögel sich im Frühjahr bis in den Juni hinein mausern, ist das die gute Zeit zum Sammeln.

Frische Federn haben einen weichen, milchig undurchsichtigen Kiel, der noch nicht zum Schreiben geeignet ist. Das Härten der Kiele kann man einfach der Zeit überlassen, indem man sie ein bis zwei Jahre einlagert oder man härtet sie mit heißem Sand. Dazu muss man den Kiel öffnen, indem man an der Oberseite ca. 2 cm hinter der Spitze einen Schnitt macht, der mit einer möglichst entspannten Bewegung ausgeführt werden sollte. Geeignet sind Federkielmesser oder sehr scharfe Cutter. Federkielmesser sind besonders scharf und haben eine einseitig gewölbte Klinge.



Danach weicht man die Federn über Nacht in Wasser ein und entfernt am nächsten Tag die Vene im Inneren des Kiels. Auf einem Backblech wird feiner Sand ca. eine ¼ Stunde lang auf maximal 250 Grad erhitzt, herausgenommen und zu einer Wurst zusammengeschoben. Aus den nassen Kielen wird das Wasser ausgeschüttelt. Dann werden sie für eine ¼ Stunde in den heißen Sand gesteckt und müssen danach noch über Nacht trocknen. Nun kann man sie zuschneiden oder in einer Box trocken und dunkel lagern.

